



DEPRESSION

Wenn die Seele leidet

Fliedner Klinik Berlin | Ambulanz und Tagesklinik
für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Menschlich. Wissenschaftlich. Individuell.

 **Theodor Fliedner Stiftung**
Perspektive Mensch - seit 1844



Liebe:r Patient:in,

die Depression zählt weltweit gesehen zu den großen Volkskrankheiten. In Deutschland sind etwa 4 Millionen Menschen jährlich von dieser Krankheit betroffen. Sie gehört mittlerweile zu den führenden Ursachen für Erkrankungen und verursacht viel Leid für Betroffene und deren Angehörige. Dennoch tun viele Menschen sich schwer, rechtzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Eine Depression kann jede:n treffen.

Etwa ein Fünftel der Bevölkerung erleidet mindestens einmal im Leben eine behandlungsbedürftige depressive Episode. Und noch immer werden Depressionen häufig nicht richtig erkannt, weil es Betroffenen schwer fällt über seelische Probleme zu sprechen oder weil sich eine Depression in vielen Fällen zunächst mit körperlichen Symptomen, wie zum Beispiel Kopfdruck oder Bauchbeschwerden zeigt.

Dabei ist wichtig: eine Depression ist gut behandelbar.

Wir haben heute wirksame Behandlungsverfahren zur Verfügung, die helfen den Verlauf der Krankheit abzukürzen. In der Fliedner Klinik Berlin nehmen wir uns viel Zeit für unsere Patient:innen. Eine ausführliche und präzise Diagnostik sowie eine wissenschaftlich fundierte, individualisierte und behutsame Therapie sind die Kernstücke unserer Arbeit.

Die Depression ist eine Stressfolgeerkrankung.

Daher spielt in allen Therapiebausteinen ein guter Umgang mit Stress eine wichtige Rolle. Stress kann viele Lebensbereiche betreffen. Unsere Lebensumwelt hat sich in den vergangenen 30 Jahren erheblich verändert: Größere Städte, komplexere Arbeitsumfelder, ständige Erreichbarkeit, eine hohe Lebensgeschwindigkeit. Wir nehmen diese Entwicklungen sowie ihre individuell unterschiedlichen Ausprägungen ernst. Stress entsteht natürlich auch im persönlichen Leben, durch Konflikte in der Familie aber auch durch eigene hohe Ansprüche, die man manchmal an sich selbst stellt.

Unser Team besteht ausschließlich aus erfahrenen Fachärzt:innen und approbierten Psychotherapeut:innen. Es ist unser Anspruch die jeweils besten Ansätze aus psychologischen, psychiatrischen und komplementären Therapieformen miteinander zu verknüpfen. Als wissenschaftsnahe Einrichtung ist es uns dabei besonders wichtig, die Ergebnisse der Forschung zügig und sorgfältig in unsere medizinische und psychotherapeutische Arbeit einfließen zu lassen. Damit ermöglichen wir den uns anvertrauten Patient:innen Zugang zu modernen, wissenschaftlich fundierten Therapieformen.

Wenn Sie einen persönlichen Beratungs-, Untersuchungs- oder Behandlungstermin wünschen, sprechen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

Ihr 
Prof. Dr. med. Mazda Adli
Chefarzt, Fliedner Klinik Berlin

WENN DAS LEBEN WENIGER LEBENSWERT ERSCHEINT

Bedrückt, erschöpft oder lustlos sein – jeder Mensch kennt Phasen von beeinträchtigter Stimmung. Besonders wenn uns etwas im Leben belastet, manchmal aber auch ohne erkennbaren Grund. Und genauso schnell, wie die schlechte Laune kommt, geht sie auch wieder, denn Stimmungsschwankungen gehören zum Alltag. Etwas anderes ist es, wenn die Beschwerden Wochen oder sogar Monate anhalten und die positive Einstellung zum eigenen Leben beeinträchtigen. Dann kann sich dahinter eine depressive Erkrankung verbergen.

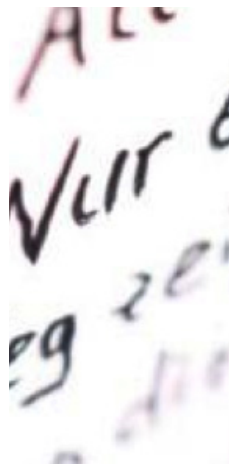
Zur gedrückten Stimmung gesellen sich zumeist auch Gefühle und Zustände wie

- ▶ Gefühl der inneren Leere
- ▶ Erschöpfung und Energiemangel
- ▶ Verlust von Freude und Interesse an Beruf, Familie und Hobbies
- ▶ Antriebslosigkeit
- ▶ Verlust oder Verminderung des Selbstwertgefühls
- ▶ Konzentrationsschwierigkeiten
- ▶ innere Unruhe und Ängstlichkeit
- ▶ Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit
- ▶ und vielleicht sogar Lebensüberdrußgedanken.

Das sind eindeutige Anzeichen für eine depressive Erkrankung, vor allem wenn diese Symptome dazu führen, dass man seinen Beruf oder ganz alltägliche Aufgaben nicht mehr bewältigen kann.



Depressionen sind häufig und sie kommen überall auf der Welt vor. Die Weltgesundheitsorganisation zählt sie zu den großen **Volkskrankheiten**. Dennoch wird diese Krankheit **oft tabuisiert** und **professionelle Hilfe nicht rechtzeitig gesucht**.



▶ DEPRESSION – DAS KRANKHEITSBILD

Depressionen gehören zu den häufigsten Erkrankungen. Das Lebenszeitrisiko für eine klinisch relevante Depression beträgt 15-20 %. Sie betrifft jede 4. Frau und jeden 8. Mann mindestens einmal im Leben. Depressive Erkrankungen können in jeder Altersstufe auftreten.

Die Depression ist eine typische stressabhängige psychische Erkrankung. Oft geht einer depressiven Episode **Stress** voraus. Das kann eine Lebensveränderung sein (wie zum Beispiel ein Umzug oder ein neuer Job) oder eine persönliche Belastung (wie zum Beispiel eine Trennung oder ein Konflikt am Arbeitsplatz). Manche Menschen erkranken aber auch ganz ohne ersichtlichen äußeren Auslöser.

Depressionen zeigen oft eine **familiäre Häufung**, so dass auch eine genetische Veranlagung eine Rolle spielen kann. Mittlerweile sind Risikogene für die Depression bekannt, die dazu führen, dass die individuelle Stressanfälligkeit etwas höher ist.

Symptome einer Depression

- ▶ Erste Anzeichen für eine beginnende Depression sind häufig **Schlafstörungen**. Einschlafen und Durchschlafen gelingen nicht mehr, es kommt zum Früherwachen bereits vor dem Weckerläuten. Folgen sind ausgesprochene **Tagesmüdigkeit** und **Energielosigkeit**.
- ▶ Häufig empfinden Betroffene auch eine **ängstliche Unruhe**. Die tägliche Arbeit geht nicht mehr wie gewohnt von der Hand, alles dauert länger oder kostet viel mehr Kraft. Es entwickelt sich ein Gefühl von „**Gefühllosigkeit**“: Emotionen wie Trauer oder Freude werden nicht mehr erlebt.
- ▶ Oft fallen das Denken und die **Konzentration schwer** und es treten **Gedächtnisstörungen** auf. Die Betroffenen haben Probleme, notwendige Entscheidungen im Beruf und Alltag zu treffen. Oft drehen sich die Gedanken im Kreise und haben überwiegend negative Inhalte. In Folge gehen Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein verloren.

- ▶ **An einer Depression erkrankte Menschen trauen sich nichts mehr zu**, halten sich für wert- und nutzlos, fühlen sich innerlich leer. Sie machen sich dabei oft Selbstvorwürfe, die nicht selten in ausgeprägte **Schuldgefühle** übergehen. In der depressiven Verstimmung und Verzweiflung tauchen gelegentlich auch Ideen einer drohenden Verarmung auf oder Ideen, an einer schlimmen körperlichen Erkrankung zu leiden.
- ▶ Manchmal entsteht das Gefühl, anderen zur Last zu fallen.
- ▶ Das sexuelle Interesse nimmt ab und kann ganz erlöschen.
- ▶ Vielfach treten auch körperliche Beschwerden auf, ohne dass sich dafür eine körperliche Ursache finden lässt. Dazu gehören zum Beispiel Übelkeit, Benommenheit, Druckgefühl auf der Brust, Kopf- oder Rückenschmerzen, dauernde Ohrgeräusche (Tinnitus), Schwitzen, Verstopfung oder Schwindel.
- ! Für **Angehörige** oder nahe stehende Personen ist es oft nicht leicht, eine depressive Erkrankung richtig einzuordnen. **Gut gemeinte Ratschläge** sich zusammenzureißen, setzen Erkrankte oft noch mehr unter Druck.

Eine Depression ist gut behandelbar.

Eine Depression ist für die betroffenen Menschen ein sehr belastender, manchmal quälender Zustand. Ein erster entscheidender Schritt für betroffene Menschen ist, dass die Depression als solche erkannt und diagnostiziert wird und dass entsprechende Hilfsangebote und Behandlungsmöglichkeiten angenommen werden. Die Depression ist eine belastende, aber gut behandelbare Erkrankung. Wichtig zu verstehen: ihre Behandlung braucht Zeit, oftmals einige Wochen, manchmal Monate. Depressionen nehmen in etwa der Hälfte der Fälle einen wiederkehrenden Verlauf. In solchen Fällen ist eine gute Rückfallprophylaxe wichtig.





„Alle therapeutischen Angebote haben mir geholfen meine schwere Depression zu überwinden. Ich lobe insbesondere die große Sensibilität aller Ärzt:innen und Therapeut:innen.“

(Patientin, 58 Jahre)

DIE FLIEDNER KLINIK BERLIN

Das Wissen um psychiatrische Erkrankungen und hilfreiche Therapien nimmt ständig zu. Es gibt heute vielfältige und wirksame Behandlungsmöglichkeiten seelischer Erkrankungen. In der Fliedner Klinik Berlin finden wir gemeinsam mit Ihnen einen persönlichen Therapieplan, den wir individuell auf Ihre Bedürfnisse abstimmen. Unsere störungsspezifischen Behandlungsprogramme orientieren sich an einer evidenzbasierten Medizin und an aktuellen Forschungserkenntnissen. Besonders erfolgreich ist die Integration unterschiedlicher Therapieansätze. Dafür arbeiten in unserer Klinik Fachärzt:innen und psychologische Psychotherapeut:innen besonders eng zusammen. Auf dieser Grundlage bieten wir Ihnen eine sehr intensive und wirksame Behandlung. Den hohen Standard unseres Hauses gewährleistet außerdem die enge Verknüpfung mit der regionalen und internationalen neurowissenschaftlichen Forschung, vor allem die Verbindung mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin, sowie unser wissenschaftlicher Beirat.

Menschlich. Wissenschaftlich. Individuell.

Die Fliedner Klinik Berlin besteht aus einer Ambulanz und einer Tagesklinik. Das Erstgespräch in der Ambulanz dient der Diagnostik und der Indikationsstellung. Sollte eine ambulante Behandlung möglich und ausreichend sein, bieten wir eine intensiviertere und umfangreiche psychiatrisch-psychotherapeutische Therapie in unserer Ambulanz an. Zudem können Sie auch von unseren spezifischen Beratungen, Spezialsprechstunden für besondere Krankheitsgruppen, Gruppenangeboten und Zweitmeinungssprechstunden in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Haus- und Fachärzt:innen sowie Psychotherapeut:innen Gebrauch machen. In der Ambulanz kann auch die Nachbehandlung im Anschluss an eine teilstationäre Therapie in unserer Tagesklinik oder an eine extern vollstationäre Therapie erfolgen, sofern nicht bereits eine fachärztliche oder psychotherapeutische Behandlung besteht. In der **Tagesklinik** findet die Intensivtherapie über einen längeren Zeitraum statt. Wir haben bewusst das Konzept einer Tagesklinik realisiert: Es ermöglicht unseren Patient:innen auch während des Behandlungszeitraums in ihrem sozialen Umfeld zu verbleiben.

DIE THERAPIE IN DER FLIEDNER KLINIK BERLIN



Die Behandlung einer depressiven Erkrankung stellt die einzelnen Patient:innen mit ihren persönlichen Besonderheiten und Ressourcen in den Mittelpunkt. Im Vordergrund steht die individuell angepasste, störungsspezifische Therapie. Wir sind dabei den Grundsätzen einer evidenzbasierten Medizin verpflichtet und stützen uns dabei gleichzeitig auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der psychotherapeutischen und medizinischen Forschung.

Psychotherapie



Die psychotherapeutische Behandlung der Depression ist in der Fliedner Klinik Berlin **verhaltenstherapeutisch** ausgerichtet. Die **kognitive Verhaltenstherapie** nimmt gezielt depressionsförderndes Verhalten unter die Lupe. Der krankmachende individuelle Teufelskreis negativer Gedanken, Gefühle und lähmender Inaktivität wird durchbrochen. Die Freude an eigenen Aktivitäten und sozialer Kompetenz drängt die negativen Gedankeninhalte und Unlustgefühle in den Hintergrund.

Je nach individueller Besonderheit wenden wir Verfahren aus der sogenannten **Dritten Welle der Verhaltenstherapie** an. Hierbei wird auf die Entstehung, Bewertung und Verarbeitung von Emotionen ein besonderer Wert gelegt. Hierzu gehören die **Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT)** und die **Schema-therapie** oder bei ausgeprägten Problemen der Emotionsregulation die **Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT)**.

Einen besonderen Stellenwert nimmt überdies die Vermittlung von **wirksamen Stressmanagement-Strategien** ein, bei denen ein verbesserter Umgang mit Stress auslösenden Situationen, Belastungen oder Konflikten erlernt wird. Denn chronischer Stress ist oftmals ein entscheidender Risikofaktor für psychische und körperliche Stressfolgeerkrankungen, zu denen die Depression gehört.



Ergänzende Behandlungsverfahren

Zur Aktivierung der **Selbsteilungskräfte** arbeiten die Therapeut:innen der Fliedner Klinik zudem mit ergänzenden Behandlungsverfahren wie Gestaltungstherapie, Lichttherapie, Achtsamkeitstherapie, Entspannungsverfahren, Musiktherapie, Aromatherapie, Sport- und Bewegungstherapie.

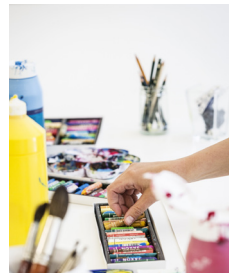
Diese Zusatztherapien unterstützen den psychotherapeutischen Prozess und helfen überdies dabei, vor künftigen depressiven Episoden zu schützen. Ziel ist es dabei auch, die günstige Wirkung von körperlicher Aktivität zu nutzen.

Sofern dies von unseren Patient:innen gewünscht wird, versuchen wir Angehörige und nahestehende Personen mit in den therapeutischen Prozess einzubinden. Ein besseres Verständnis für erkrankte Angehörige, Partner:innen oder Freund:innen hilft oft, den Genesungsprozess zu unterstützen oder über kritische Warnzeichen für einen Rückfall zu informieren.

! Unsere Therapien folgen einem **ärztlich geleiteten Gesamtkonzept**. Mediziner:innen und Psycholog:innen arbeiten dabei eng zusammen um der Komplexität der Erkrankung gerecht zu werden.

Jede Behandlung ist so einzigartig wie der Mensch, der sie bekommt.

Je nach Schweregrad einer Depression ist die Gewichtung der einzelnen Therapiekomponenten unterschiedlich. Bei leichten Depressionen kann eine Psychotherapie ausreichend sein. Bei schwerer ausgeprägten Symptomen ist die Kombination von Psychotherapie mit einer medikamentösen Behandlung am wirksamsten.



DIE BAUSTEINE UNSERER BEHANDLUNG

▶ Psychotherapie:



Einzelpsychotherapie: In den regelmäßigen, in der Regel **verhaltens-therapeutischen** Sitzungen werden neben depressionsspezifischen Themen (Umgang mit Symptomen, Aufbau positiver Aktivitäten, Überprüfen depressionstypischer Gedanken u. a.) auch damit verbundene individuelle Konflikte, Probleme und Belastungen mit den Therapeut:innen analysiert und konkrete Lösungen gesucht und vorbereitet. Das können beispielsweise klärende Gespräche mit Angehörigen oder zielorientierte Gespräche im beruflichen Umfeld sein.



Gruppenpsychotherapie: In der Psychotherapiegruppe wird ein grundlegendes Verständnis für die Erkrankung, ihre Ursachen und Symptome vermittelt. Der Austausch miteinander ermöglicht ein Gefühl für die Ähnlichkeit der Erfahrungen trotz individueller Ursachen. Gemeinsam werden Strategien im Umgang mit der Erkrankung erarbeitet und alternative Lösungen für depressionsfördernde Verhaltensweisen und Einstellungen gesucht. Je nach Indikation kann auch eine Teilnahme am **Sozialen Kompetenztraining** erfolgen, in dem durch Rollenspiele ein selbstsicheres Verhalten in verschiedensten Konstellationen gelernt oder ausgebaut werden kann.

Familien-/Paartherapie: Häufig entstehen Depressionen im Zusammenhang mit familiären Konflikten, so dass die **Einbeziehung von Partner:in oder Familie** wichtig ist. In der Paar- und Familientherapie werden typische Konfliktmuster identifiziert und gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt.



▶ Psychopharmakotherapie:

Gerade bei ausgeprägteren depressiven Symptomen kann eine medikamentöse Therapie zusätzlich zur Psychotherapie hilfreich sein. Bei der Auswahl des geeigneten Arzneimittels legen wir Wert auf Verträglichkeit und individuelle medizinische Besonderheiten. Mit Hilfe einer medikamentösen Therapie lassen sich zu Beginn vor allem die innere Unruhe und Angst sowie die Schlafstörungen bessern. Mittelfristig bessern sich Antrieb und Stimmung, dann auch die körperliche Leistungsfähigkeit.

▶ Weitere Therapiebausteine:

Entspannungs- und Achtsamkeitsverfahren: Zur Förderung der Selbstwahrnehmung, zur Senkung des allgemeinen Anspannungsniveaus und zum **besseren Umgang mit Stress** werden Entspannungs- und Achtsamkeitsverfahren (inkl. Klang- und Duftimaginationen oder Aromatherapie) sowie Yoga angeboten.

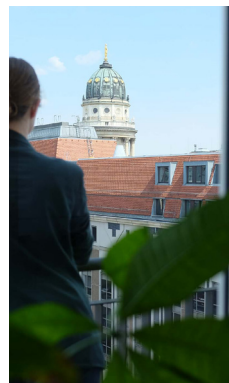
Kunst- und Gestaltungstherapie: Mit Hilfe nonverbaler Ausdrucksmittel kann ein **neuer Zugang zum Erkennen und Verarbeiten von Emotionen** eröffnet werden. Zugrunde liegende seelische Konflikte können emotional erlebbar gemacht werden.

Psychoedukation: Die Vermittlung von Kompetenz im Umgang mit Depression spielen im Gesamtbehandlungsplan eine wichtige Rolle. Unsere regelmäßigen ärztlichen oder psychologisch geführten Psychoedukationssitzungen dienen der **Vermittlung von Wissen rund um das Krankheitsbild** Depression und ihrer Behandlung, Verfahren zur Verbesserung der Schlafhygiene, des Ernährungsverhaltens oder Maßnahmen zur Rückfallprophylaxe.

Sport- und Bewegungstherapie: Körperliche Aktivität ist ein wirksames Mittel zur **Regulierung des Stresshormonsystems** und wirkt auch auf neuronaler Ebene Symptomen der Depression entgegen. Die Bewegungstherapie bietet dabei auch einen zusätzlichen Zugang zur Veränderung der aktuellen seelischen Situation. Sie fördert eine positive Körperwahrnehmung und -akzeptanz und trägt nachweislich zur Veränderung negativer Stimmungen bei. Im Fitnessstudio lässt sich zudem ein positives Körpergefühl wiederfinden sowie Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit spüren.

Musiktherapie: Beim Hören von Musik und dem Erzeugen von Klängen entstehen **innere Bilder, Gedanken und Gefühle**, die oft Anknüpfungspunkte an die eigene Biografie bieten. Dieses Erleben eröffnet Räume für die Entwicklung vielfältiger Ausdrucks- und Veränderungsmöglichkeiten.

Sozialdienst: Im Rahmen der psychosozialen Beratung des Sozialdienstes erhalten Sie **Unterstützung bei sozialen, lebensweltorientierten und alltagspraktischen Problemlagen**, etwa zu Fragen beruflicher Orientierung oder Eingliederung, bei finanziellen, häuslichen und sozialrechtlichen Themen oder zur Nutzung externer sozialer Angebote.



FRAGEN & ANTWORTEN

Wie trete ich in Kontakt mit der Fliedner Klinik Berlin?

Telefon: +49 (30) 20 45 97-0
Telefax: +49 (30) 20 45 97-29
E-Mail: info.berlin@fliedner.de

Wie sind die Therapiezeiten?

Die Therapiezeiten in der Tagesklinik sind montags bis donnerstags von 8:30 bis 17:00 Uhr und freitags bis 15:30 Uhr. Ambulante Termine finden nach Vereinbarung statt.

Wer entscheidet über den Therapieplan?

Die verantwortlichen ärztlichen und psychologischen Therapeut:innen entscheiden gemeinsam mit den Patient:innen.

Wird der Therapieerfolg regelmäßig überprüft?

Durch den engen und fachübergreifenden Austausch der Behandelnden, Visiten, Fragebogenauswertung und Fallkonferenzen sowie durch regelmäßige Supervision der Behandelnden wird der Therapieerfolg laufend überprüft und die Behandlungsstrategien werden gegebenenfalls angepasst.

Wie lange wird meine Behandlung in der Klinik dauern?

Für eine erfolgreiche Behandlung von Depressionen sollte der Aufenthalt mindestens 6-8 Wochen betragen. Eine anschließende ambulante ärztlich-medikamentöse und psychotherapeutische Behandlung ist in der Regel notwendig.

Ist für meine Verpflegung gesorgt?

Das Mittagessen wird gemeinsam in verschiedenen gastronomischen Einrichtungen in der Nähe eingenommen. Auf den Stationen gibt es außerdem Getränke, Snacks und frisches Obst.

Wie knüpft die tagesklinische Behandlung an meine ambulante Vorbehandlung an?

Der Kontakt zu Ihren Vorbehandler:innen ist uns sehr wichtig, damit wir die Behandlung möglichst genau auf Sie unter Berücksichtigung Ihrer Vorerfahrungen abstimmen können. Auch gegen Ende der Behandlung werden Ihre Ärzt:innen und ggf. Psychotherapeut:innen genau über den Behandlungsverlauf informiert, sofern Sie damit einverstanden sind.

Wie garantiert die Klinik die Qualität der Therapie?

In unserem Hause werden ausschließlich praxiserprobte und wissenschaftlich fundierte Behandlungsmethoden von erfahrenen Fachärzt:innen sowie Psychotherapeut:innen angewandt.

Die enge Verknüpfung mit der regionalen und internationalen neurowissenschaftlichen Forschung, vor allem die Verbindung mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin, ermöglicht es uns, den wissenschaftlichen Fortschritt rasch an unsere Patient:innen weiterzugeben. Zu unserem Netzwerk gehören angesehene Fachleute und Wissenschaftler:innen aus aktueller Forschung, Lehre und Praxis. Herausragende Expert:innen unterstützen uns außerdem in unserem wissenschaftlichen Beirat.



Was kann ich tun, wenn ich am Wochenende in Schwierigkeiten gerate und nicht mehr weiter weiß?

Mit gefährdete:n Patient:innen wird ein Notfallplan besprochen, der auch Anlaufstellen für akute Hilfe aufzeigt. In jedem Fall kann auch direkt die nächstgelegene Akutaufnahme eines psychiatrischen Krankenhauses oder einer psychiatrischen Abteilung aufgesucht werden.

Kann ich mich behandeln lassen, wenn ich nicht privat versichert bin?

Gesetzliche Krankenversicherungen können sich unter bestimmten Voraussetzungen an den Kosten beteiligen. Die Zustimmung Ihrer Krankenkasse oder eine Vereinbarung für Selbstzahlende sollte unbedingt vor Beginn der Behandlung vorliegen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Klärung der Kostenübernahme.



Kosten

Die Fliedner Klinik Berlin ist vom Landesamt für Gesundheit und Soziales als Akut-krankenhaus anerkannt. Privatversicherte und Beihilfeberechtigte haben entsprechend ihrem Versicherungsvertrag bzw. den entsprechenden Beihilfevorschriften bei medizini- sch notwendigiger Behandlung einen Anspruch auf Kostenübernahme. Die Höhe einer eventuellen Zuzahlung hängt unter anderem vom Beihilfeanspruch, dem Versicherungs- status, dem abgeschlossenen Tarif sowie zusätzlichen vertraglichen Leistungen (z.B. Beihilfeergänzungstarif) ab. Gesetzliche Krankenversicherungen können sich unter bestimmten Voraussetzungen an den Kosten beteiligen. Hier bedarf es unbedingt einer vorherigen Beantragung der Leistungen und Zustimmung der Krankenkasse. Selbstverständlich kann auch eine Vereinbarung für Selbstzahlende getroffen werden. Gerne sind wir bei der Klärung der Kostenübernahme behilflich.



HABEN SIE FRAGEN? WIR SIND GERNE FÜR SIE DA!

Nehmen Sie gerne im Rahmen unserer Öffnungszeiten Kontakt zu uns auf. Wir vermitteln Ihnen schnellstmöglich einen Ersttermin in unserer Ambulanz am Gendarmenmarkt. Gemeinsam mit unseren Fachärzt:innen entscheiden Sie, welches weitere Vorgehen für Sie sinnvoll ist und ob eine Aufnahme in unsere Tagesklinik für Sie in Frage kommt. Wir beraten Sie gerne!

KONTAKT:

Fliedner Klinik Berlin

Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Telefon: +49 (30) 20 45 97-0

Fax: +49 (30) 20 45 97-29

Mail: info.berlin@fliedner.de
www.fliednerklinikberlin.de

Ambulanz:

Markgrafenstraße 34, 10117 Berlin

Mo.-Do. 8.30 bis 17.30 Uhr

Fr. 8.30 bis 15 Uhr

Tagesklinik:

Charlottenstraße 65, 10117 Berlin

Mo.-Do. 8.30 bis 17 Uhr

Fr. 8.30 bis 15.30 Uhr

Soziale Netzwerke:
Folgen Sie uns!



Twitter:
[@FliednerB](https://twitter.com/FliednerB)



Youtube:
Fliedner Klinik Berlin



ÄRZTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. med. Mazda Adli

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie | Chefarzt
Leiter des Forschungsbereiches Affektive Störungen an der
Charité – Universitätsmedizin Berlin

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Dr. Michael Bauer

Direktor Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Dresden Carl Gustav Carus

Prof. Dr. Detlev Ganten

Ehrevorsitzender Stiftung Charité
Präsident des World Health Summit

Prof. Dr. Martin Hautzinger

Seniorprofessor Universität Tübingen
Abteilung Klinische Psychologie, Psychologisches Institut
Psychologische Leitung, Fliedner Klinik Stuttgart

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber

Honorarprofessuren an den Universitäten Heidelberg, Berlin (HU)
und Stellenbosch (Südafrika)
Bischof a.D. und ehemaliges Mitglied im Deutschen Ethikrat

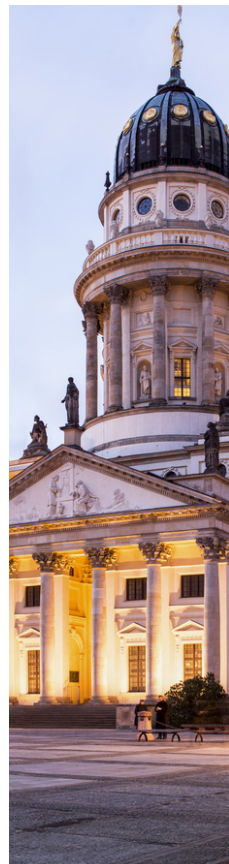
Prof. Dr. Wolfgang Maier

Emeritus Universitätsklinikum Bonn
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

UNSER TRÄGER: DIE THEODOR FLIEDNER STIFTUNG

Träger der Fliedner Klinik Berlin ist die bundesweit tätige Theodor Fliedner Stiftung, ein namhafter diakonischer Träger sozialer und therapeutischer Arbeit, der deutschlandweit Einrichtungen in der psychiatrischen Versorgung, Altenhilfe, Hilfe für Menschen mit Behinderungen und Ausbildungsinstitute im Sozialbereich unterhält. Die Verbindung des **dienenden Grundgedankens** der Stiftung mit den Möglichkeiten und **Qualitätsansprüchen einer Privatklinik** zeichnet unsere Klinik in besonderem Maße aus.

Weitere Informationen: www.fliedner.de





SO ERREICHEN SIE UNS:

U-Bahn:

U2, U6 „Stadtmitte“

Mit dem PKW:

Parkplatz im Hotel Hilton
(kostenpflichtig)

Bildnachweise:

Theodor Fliedner Stiftung
(Fliedner Klinik Berlin &
Fliedner Klinik Stuttgart)

Gendarmenmarkt-Panorama:
Fotalia-60210648_L

Stand: Oktober 2020

